

# Variation vom Meerstern

## *Der Chor Cantabile Regensburg in Landshut*

Von Hanne Wendleder

Im Rahmen der Konzerte zum Krippenweg präsentierte sich mit Cantabile Regensburg ein Spitzenchor. Er erzielte heuer im Bayerischen Wettbewerb eine herausragende Leistung und wird 2014 Bayern im Deutschen Chorwettbewerb vertreten. Das Ensemble unter Leitung von Prof. Matthias Beckert hatte ein hochinteressantes Programm im Gepäck: unterschiedliche Vertonungen derselben Texte von Renaissance bis Moderne.

Neben bekannten deutschen Weihnachtsliedern, vom zeitgenössischen Komponisten Wolfram Buchenberg neu gesetzt, erklangen Stücke des frühen 16. Jahrhunderts. Steht bei „Pater Noster“ von Michael Praetorius prächtiges Gotteslob im Vordergrund, umschmeichelt Carlo Gesualdos „Ave dulcissima Maria“ die Jungfrau mit einem subtilen fünfstimmigen Kammersatz. Praetorius' „Es ist ein Ros entsprungen“ unterstreicht eher die volkstümliche Frömmigkeit mit ihrer Schlichtheit. Hugo Distlers Choralmotette mit demselben Titel variiert nach einem einfachen vierstimmigen Satz die Melodie durch die einzelnen Stimmen. Unterschiedliche Aufteilungen des Chors

weben Stoffe verschiedener Prägung vom edlen Damast bis zum ätherisch hauchfeinen Musselin. Echo-Effekte setzen Akzente und nehmen im Forte das Gepräge von Kirchenglocken an. Diese anspruchsvolle Literatur verlangt dem Publikum eine hohe Konzentration ab, besticht aber durch Ästhetik und Vielfalt.

Mit dem mittelalterlichen Marienhymnus „Ave maris stella“ (Sei gegrüßt, Meerstern) in der romantischen Variation von Grieg spielt der Chor seine enorme Bandbreite in der Dynamik aus. Die Variante von Griegs Landsmann Trond Kverno stellt dagegen strophenweise Männer- und Frauenstimmen gegenüber und mischt sie in mitreißenden Wechsell. Die umfangreichste Variation – und sicherlich ein Höhepunkt des Konzerts – stammt von Carl Rütli. Er lässt einen biblischen Wind bis zur Orkanstärke aufkommen, nutzt die meditative Kraft der Wiederholung und kreierte Klangflächen, die der Chor achtstimmig in Variationen aufeinanderschichtet, um sie fein gesponnen wieder entgleiten zu lassen. – Das Publikum schätzte die außerordentliche Leistung des Chors mit angehaltenem Atem und – am Ende – einem riesigen Applaus.